

ro. Mit 54 Sujets zählte der Wiler Fastnachtsumzug 1988 zu den grössten, welche die Äbtstadt jemals gesehen hatte. Die Verantwortlichen der Fastnachts-Gesellschaft Wil hatten nicht zuviel versprochen, sogar das einmalige Wetter hatten sie für ihre Grossveranstaltung gewinnen können.

Die Fastnachtsspitze bekleidete die Guggemusik «Wiler Semphoniker», die bereits seit 18 Jahren besteht und 35 Personen zu ihren Mitgliedern zählt. Anschliessend die Pfeifergruppe mit ihrem fasnächtlichen Namen «Geggeli-Cligue» deren ältester Teilnehmer 71 und der jüngste 14 Jahre alt sind. Als auswärtiger Gast konnte die Guggemusik Turtalia aus Turbenthal im Tössstal gewonnen werden. Sie nahm damit zum ersten Mal in Wil teil.

Eine Bärenmutter mit 16 Kindergarten-Bärli trotteten unter der Gruppennummer 6 mit. Der kleinste Bär war gerade 102 Zentimeter gross, aber getreu dem Motto «Keiner zu klein, ein Brummbär zu sein» zog die Kindergärtnerin G. Tobler mit ihren Kindern mit. Als siebenter Wagen figurierte der Stadtschützenwagen unter dem Motto «Schönheitsfarm», wobei Daniel Zäch bereits den neunten Wagen für einen Fastnachtsumzug präparierte. Der Satus-Turnverein Wil beteiligte sich seit etwa 1955 aktiv an den Wiler Fastnachtsumzügen und war mit dem diesjährigen Thema «Hofkauf, Hofstiftung» natürlich hochaktuell. Pizzerien schiessen in Wil aus dem Boden, diese Tatsache gab der Trachtengruppe Wil die Idee für ein Thema. Sie war das erste Mal dabei und bot einen gelungenen Einstand.



Mit 9 Tonnen Schnee, aber richtigen, von den Fiderisen Bergen, errichtete Ueli Greuter vom Restaurant Freihof einen Schneemann in respektabler Grösse und gleichzeitig eine Schneebar.

Parkhaus «Bleiche» gewonnen
Zum 11. Mal an der Fastnacht in Wil war die Guggemusik Tüüfelshusare; die 30 «Tüüfelshusare» rühmen sich, das Wiler Fastnachtslied am schönsten zu spielen. 19 Kinder, als Negerli und Tierli verkleidet, zeigten afrikanische Impressionen vom Kindergarten Waldegg. «S Träumli», zwischen 1988 und 2088, damit wird bestimmt der Traum der Geschäftsleute der Oberen Bahnhofstrasse Wil erfüllt sein, das Parkhaus auf der Bleiche. «Mer wönd es Parkhus i dä Bleiche, und nöd



Edy Philippin...

nur ä Turnhalle mit WC zum Seiche.» Gäste aus Gossau, die Guggemusik Gassächlöpf, spielten Stücke wie Bolero, Pink Panther oder Rock'n'Roll. Facius bedeutet Fasnachts-Cligue Uster und zeigte Velo-Clowns. Der Bäckerverein Wil und Umgebung war das erste Mal dabei und fiel durch sein stilisiertes Gipfeli, welches vielmehr ein Gipfel war, echt auf. Er konnte während der Bauzeit auf das fachtechnische Know-how von Andy Diethelm zählen.

Als 28. Sujetgruppe war die Guggämusig Uzepatscher. Laut ihrem Beschrieb seien sie in der ganzen Gegend berüchtigt. Mit dem Thema Höhenstrasse, dem Streitfall par excellence, wusste der Schweizerische Baukaderverband Wil (SBKV) die richtige Pointe zu setzen.

KVA und Abfallsäcke

Aus Aalen-Unterkochen (Deutschland) kam die Narrenzunft Bärenfänger, vertreten durch den Fanfarenzug, die Teddy- und die Blaue Garde, die Vorstadtspatzen, Kanoniere sowie eine Abordnung des Elfer-Rates. Bazenheider Fasnachtsbörzel nennt sich die Vereinigung, die im Jahre 1980 gegründet wurde und heute sage und schreibe 140 Mitglieder hat. Die Kehrlichtverbrennungsanlage Bazenheid sowie die Sackgebühr waren ihre Grundthemen. — Zum Kaffi, zum Dessert und zwüsched ine gits bi üs halt Kalorie. Der Frauenchor Schwarzenbach bedankt sich bei der FGW für ihre Jurorentätigkeit am

in Wil teilnahm. «Märchenschloss in Schwarzenbach, Schlossherr Alexander I», mit diesem Sujet mussten die Männerchörler aus Schwarzenbach nach Wil kommen, denn das Schloss ist ja fest in Wiler Händen. Das Mattschulhaus Wil war durch die Zweitklässler und die Zweitrealsschüler vertreten mit dem Lieblingsmotto von Lehrern und Schülern: «Langzeitschuljahr». «Laie Gugge Musig Züri», diese Gruppe ist ein Schmelztiegel von der Hausfrau bis zum Unternehmer. Jedes Jahr tritt sie mit neuer Bekleidung und neuen Hüten (Grinden) auf, wie am gestrigen Tag in Wil. «Dollarsturz» war das Thema des Teams der Garage Baumann, Schwarzenbach. Es behauptete im Vorfeld des Umzuges von Wil, dass es nun zukünftig immer dabeisein werde.

Regenturnfest als Wahlsujet

Wer vergisst das «Regenturnfest von 1987 des Satus»? Das war Grund genug für den KTV Wil, Aktivriege, den Stadtmann Wechsler auf die Schippe zu nehmen. Er war es ja dann auch, der mit seiner Ansprache die Turnerinnen und Turner im Regen stehen liess. Eine weitere Guggemusik zu Gast war die Nessi-Gugge-Winti. Ihr diesjähriges Fastnachtsprogramm ist mit vielen Auftritten verbunden. «Body-Building» war das fastnächliche Motto des Jugendheims Platanen Hof von Oberuzwil. Auch zu Gast in Wil, die Zuzwiler Sprötzchante, eine Guggemusik, die zur Belebung der Kinderfasnacht Zuzwil vor sieben Jahren gegründet wurde. — Zu ihrem 15jährigen Bestehen hatten die Henauer Gugger die «Henauer Raubritterburg» gestaltet, und das in der Rekordzeit von einem Tag. Bereits Aufsehen erregt haben die Globi von Dietrüti-Lenggenwil letzten Sonntag an ihrem Umzug. Als Abschluss wirkten die Wiler Bärenatzen, die jeweils zum grossen Fastnachtsumzug sich neu einkleiden.



1001 Pizzerias, ein gelungenes S



Tausende von Besuchern lockte der phantastische Fastnachtsumzug an